

Hrsg. Ullrich Junker

**Eine Gemeinderechnung
vor 100 Jahren (1838)**

**Was die alten Akten aus dem
Dorf Hörsum berichten**

Hörsum bei Alfeld (Leine)

**© im Sept. 2021
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Eine Gemeinderechnung vor 100 Jahren

Was die alten Akten aus dem Dorf Hörsum berichten

Hörsum. In den Akten unseres Dorfes findet sich eine „Gemeinde-Rechnung der Ortschaft Hörsum vom 1. März 1838 bis dahin 1839“. Sie ist z. Z. gerade 100 Jahre alt und enthält so viel Schönes, Interessantes und Geschichtliches, daß es sich verlohnen dürfte, einmal hineinzuschauen.

Sie wurde geführt vom Bauermeister Warnecke, unterzeichnet von demselben und Kampe, Vorsteher, Kistenbrügge und Heinrichs, und geprüft vom Königlichen- Hannoverischen Amt zu Alfeld. Gezahlt wurde damals in „Courant“ und gerechnet nach Thalern, Groschen und Pfennigen.

Die Einnahmen beliefen sich auf 87 Thal. 21 Gr. 9 Pfg. und wurden von den Ausgaben mit 90 Thal. 20 Gr. etwas überstiegen. Der Vorschuß von etwas mehr als 2 Thal. wurde auf nächste Rechnung übernommen. Er ist gering gegenüber dem Vorschuß aus vorjähriger Rechnung, der 36 Thal. 4 Gr. aufwies.

Die Haupteinnahmen bildeten damals schon die Steuern. Sie hießen allerdings nicht so, sondern „bat erhobene öffentliche Lasten und sonstige Gelder“. Sie wurden nach einer „Rerepartitiongliste“ gehoben und erbrachten 36 Thal. 6 Gr. 4 Pfg. Für verkaufte Holz kamen 15 Thaler auf, und die Weidegelder beliefen sich an 11,14 Thaler. Letzteres bezahlten die Anbauern und Häuslinge für das auf die „Gemeinde-Weide“ getriebene Vieh.

6 Häuslinge waren vorhanden, und sie hatten pro Jahr je 1 Thaler Schutzgeld zu zahlen. Am Jahresschlusse restierten alle 6 Häuslingfamilien mit einem zweimonatlichen Betrage von 4 Gr. Er wurde ihnen hernach geschenkt. – An Pachten wurden 10 Thal. 14 Gr. 4 Pfg. aufgenommen. Für vier Tanzvergnügen mußte der Krüger Höbel 2 Thaler Gebühren entrichten.

Als Hauptaussgabe erscheint die Rückzahlung des Vorschusses aus vorjähriger Rechnung mit 36 Thal. 4 Gr. An Zinsen mußten 4 Thal., für Reparaturen an Schule und Pfarre 5 Thal. 5 Gr. 7 Pfg. entrichtet werden.

Die Besoldungen beliefen sich auf 20 Thal. 12. Gr. Der Feldhüter Michaelis erhielt einschließlich 12 Gr. „Miethegeld“ 5 Thal. 12 Gr., der Holzgeschworene Höbel 3 Thal., der Feuergeschworene Kistenbrügge 1 Thal., der Bauermeister Warnecke 6 Thal. und die Ortssammler Kirk und „Consorten“ 5 Thal.

Aus den Ausgaben unter „Insgemein“ seien noch einige kurz erwähnt. Der Schullehrer erhielt zur Unterstützung der Witwen und Waisen der bei Waterloo gebliebenen Krieger 20 Gr., der Buchbinder Osten für Einbinden der Gesetzsammlung 1838 6 Gr. An den Bauermeister und die Ortsvorsteher wurden für verrichtete Wege im Interesse der Gemeinde 4 Thal. 4 Gr. und dem Bauermeister für Schreibmaterial „herkömmlich“ 8 Gr. gezahlt.

Für Führung, Aufstellung der Reinschrift der Rechnung und Einlieferung derselben an das Königliche Amt wurden 1 Thal. 16 Gr. eingesetzt.

Hörsum zählte damals etwa 180 Einwohner und war ein rein bäuerliches Dorf. Im Laufe der letzten 100 Jahre ist es auf 450 Einwohner gewachsen und eine Arbeiterwohnge-
meinde geworden mit, nur noch 12 bäuerlichen Familien.